

Hinweise:

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Die Zitadelle ist in 10 Minuten Fußweg vom Bahnhof Mainz Römisches Theater zu erreichen. Es gibt vor Ort kostenlose Parkplätze.

Anfahrtmöglichkeiten und weitere Infos unter www.diekulturei.de

Vor Ort werden die im Oktober erforderlichen Hygienemaßnahmen eingehalten.

Um das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wird – auch wenn es nicht verpflichtend sein sollte – gebeten.

Eine vorherige Reservierung ist nicht notwendig, aber möglich unter mainz@fgbrdkuba.de

Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba in Mainz

Die Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba besteht seit 1974 und macht sich für die Völkerverfreundschaft zwischen beiden Ländern stark.

Auf www.fgbrdkuba.de berichten wir ausführlich über Fragen des kubanischen Tagesgeschehens und der Solidariät mit Kuba. Dort besteht auch die Möglichkeit, unsere Zeitschrift CUBA LIBRE zu abonnieren.

Auch in Mainz haben wir uns zu einer Gruppe zusammengefunden, die sich monatlich online oder im Haus der Jugend (Mitternachtsgasse 8) trifft.

Wir tauschen uns über die aktuelle Situation in Kuba und Lateinamerika aus und planen Veranstaltungen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Sprich uns einfach per E-Mail an (mainz@fgbrdkuba.de), um die genauen Termine zu erfahren!



In Kooperation mit



ViSdP:

Sebastian Frech

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Regionalbüro Rheinland-Pfalz

Neckarstraße 27

55118 Mainz

ROLF BECKER LIEST

»DIE GESCHICHTE WIRD MICH FREISPRECHEN.«

**Fidel Castros
Verteidigungsrede
aus dem Jahr 1953**

Foto: Tom Brenner

Samstag, 15. Oktober 2022, 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)

Kulturei in der Zitadelle Mainz (barrierefrei)

Eintritt auf Spendenbasis

Reservierung möglich unter: mainz@fgbrdkuba.de

63 Jahre nach dem Sieg
der kubanischen
Revolution trägt der
Schauspieler und
Synchronsprecher
ROLF BECKER die
wohl berühmteste
Rede des späteren
Comandante en Jefe
in den Kasematten der
historischen Mainzer
Zitadelle vor.

**»VERURTEILEN SIE MICH,
ES HAT KEINE BEDEUTUNG.
DIE GESCHICHTE WIRD
MICH FREISPRECHEN.«**

Mit diesen Worten beendete der 27jährige
Rechtsanwalt Fidel Castro am 16. Oktober
1953 seine Verteidigungsrede vor dem Mili-
tärgericht in Santiago de Cuba. Kurz darauf
wurde er für den gescheiterten Angriff auf die
Moncada-Kaserne zu 15 Jahren Gefängnis
verurteilt. Doch mit seiner Rede, die sich bin-
nen kurzer Zeit im ganzen Land verbreitete,
war der Angeklagte zu einem Ankläger der
korrupten Batista-Diktatur geworden. Castros
Verteidigungsrede gilt als programmatisches
Manifest der Kubanischen Revolution, die
kaum sieben Jahre später, am 1. Januar 1959,
den Diktator aus dem Land jagte.

Kuba por la vida - Kuba für das Leben

Schon früh sah sich der kubanische Versuch, eine gesellschaftliche Alternative aufzubauen, mit einer unerbittlichen Blockade durch die USA konfrontiert, die nun seit 62 Jahren besteht. Sie wurde unter der Trump-Regierung noch einmal drastisch verschärft. Die Biden-Administration hat davon nichts zurückgenommen. Die Blockade verursachte schon vor Corona alleine im kubanischen Gesundheitswesen jährlich Verluste von über 150 Millionen US-Dollar. Pandemiebedingt brachen durch das Wegbrechen des Tourismus die Deviseneinnahmen drastisch ein.

Daher ist Kuba trotz seiner Erfolge u.a. im Gesundheitswesen in einer sehr schwierigen Versorgungslage. Die FG BRD-Kuba schließt sich der internationalen Kampagne zur Unterstützung des kubanischen Gesundheitssystems ‚Kuba por la vida‘ an, die medizinisches Material und Medikamente nach Kuba schickt.

In dem Aufruf heißt es: „Im Laufe des Jahres 2020 haben die Bewegung der Solidarität mit Kuba (...) Millionen von Spritzen für die Impfkampagne gegen Covid 19 beschafft. Auf diese Weise konnten nahezu alle Kubaner*innen vollständig mit einigen der von der kubanischen biopharmazeutischen Industrie hergestellten Impfstoffkandidaten versorgt werden, und auch andere befreundete Länder und Partnerländer konnten bei der Herstellung oder Versorgung mit unseren eigenen Impfstoffen unterstützt werden.“

Trotz der Blockade ist Kuba Vorbild, wenn es darum geht, den Satz Che Guevaras „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ Realität werden zu lassen. Geben wir Kuba einen Teil der Solidarität zurück, die Kuba international mit seiner medizinischen Hilfe und seinen Bildungsprogrammen in vielen armen Ländern der Welt leistet.

Spenden an Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba,
Stichwort: "Medizinisches Material"

Bank für Sozialwirtschaft, Köln, IBAN: DE96 3702 0500 0001 2369 00